Zwei Festnahmen nach viertem Brand in Folge

QUEIDERSBACH: Polizei nimmt nach Zeugenhinweisen mutmaßliche Brandstifter fest – Acht Kälber verenden

Rhein Pfalz 28.3.03

Nur wenige Stunden nachdem ein landwirtschaftliches Anwesen in Queidersbach in der Nacht zum Donnerstag in Flammen aufgegangen war, hat die Polizei die beiden mutmaßlichen Brandstifter festgenommen. Dringend tatverdächtig sind ein 14-Jähriger und ein 20-Jähriger aus dem Kreis Kaiserslautern. Die beiden jungen Männer haben die Tat von Donnerstagnacht eingeräumt.

Zeugenhinweise führten laut Polizei noch in der Nacht zur Festnahme der beiden Tatverdächtigen. Sie sollen den landwirtschaftlichen Unterstand in der Schulstraße von Queidersbach vorsätzlich in Brand gesetzt haben. Die Motivlage sei noch ungeklärt, so die gemeinsame Presseerklärung von Polizei und Staatsanwaltschaft von gestern Nachmittag.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen haben die Tatverdächtigen das Heu im Unterstand mit einem Feuerzeug angezündet. Beim Weglaufen wurden sie von Zeugen beobachtet. Die Beschreibung der Zeugen stand im Einklang mit einer Person, die bereits im Fokus der Ermittler war. So konnte der 20-Jährige noch in der Nacht festgenommen werden. Beide Verdächtigen werden heute dem Haftrichter vorgeführt. Ob die Beschuldigten auch weitere Brandstiftungen im Bereich Queidersbach begangen haben, wird derzeit noch überprüft.

Beim vierten Brand in Folge sind in der Nacht zum Donnerstag erstmals Tiere ums Leben gekommen: Acht Kälber verbrannten hilflos in ihrem Stall in der Queidersbacher Schulstraße. Ein Pferd und acht Rinder konnten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Etwa 100 Ballen Heu und Stroh wurden zudem ein Raub der Flammen. Die Polizei sprach von einem Schaden in Höhe von etwa 30 000 Euro.

Serie beginnt in Bann

Die Serie, bei der die Polizei von vorsätzlichen Brandstiftungen ausgeht, begann in Bann: In der Nacht zum 13. März brannte dort ein Reiterhof, in der Nach zum 14. März ging ein Ziegenstall in Queidersbach in Flammen auf, in der Nacht zum 18. März wurde ein Kuhstall ebenfalls in Queidersbach angesteckt. In diesem Fall will ein Nachbar nach Mitternacht zwei verdächtige junge Männer in Nähe des Tatorts beobachtet haben.

Mit jedem Brand wuchs die Unruhe in der Bevölkerung. Auch die Familie des Landwirts in der Queidersbacher Schulstraße hatte seit den letzten Feuern keine ruhige Nacht mehr. Abwechselnd wachten Vater, Mutter, Sohn und Tochter. Als sie in der Nacht gegen 2.30 Uhr nach Knallgeräuschen hochgeschreckt sei, habe sie sofort gedacht „Der Brandstifter", berichtet Lisa Richtscheidt. Gegen 1 Uhr sei noch alles in Ordnung gewesen, erinnert sich die Mutter. Dann sei sie zu Bett gegangen.

Schwierige Rettungsversuche

Von dem Knall alarmiert hechtet Vater Thomas Richtscheid in den Hof, spurtet zum Stall. Mit letzter Mühe gelingt es ihm, mit der Familie ein Pferd und acht Rinder aus dem Unterstand zu treiben. In Sicherheit auf angrenzendes Gelände. Doch für die kleinen Kälber kommt jede Hilfe zu spät. Sie verenden in den Flammen, die in dem eingelagerten Heu und Stroh rasend um sich greifen. In Todesangst haben sie sich an das Gatter gepresst, das sie von der rettenden Freiheit trennt.

Als die ersten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd eintreffen, hat sich das Feuer bereits zu einem Vollbrand entwickelt. „Ich habe Brand gerochen und die Feuerwehr alarmiert. Da wurde mir gesagt, es sei bereits Alarm ausgelöst", schildert ein Nachbar. Aus den umliegenden Häusern eilen die Bürger herbei, wollen wissen, wo sie helfen können. Und sie versuchen, die Frau und ihre Kinder zu trösten, denen die Tränen in den Augen stehen. „Ich habe die Kälber jeden Tag gefüttert, sie groß gezogen. Ihr qualvolles Ende geht mir besonders nahe", so Eva Richtscheidt.

Mit sieben Rohren kämpft die Feuerwehr gegen die Flammen und kann ein Übergreifen auf andere Gebäude des landwirtschaftlichen Anwesens verhindern. Die Bürger, die im Hof die Löscharbeiten der rund 50 Feuerwehrleute verfolgen, sind aufgebracht.

Nach der Brandserie im südlichen Landkreis hat die Polizei gestern zwei mutmaßliche Brandstifter festgenommen. Die beiden Tatverdächtigen haben laut Polizei eingeräumt, dass sie für den jüngsten Brand, der sich in der Nacht zum gestrigen Donnerstag in Queidersbach ereignete, verantwortlich sind. Mit einem Feuerzeug wollen sie das Heu in dem landwirtschaftlichen Unterstand angesteckt haben. In den Flammen verendeten acht Kälber. Maschinen und Heu- sowie Strohballen im Wert von 30.000 Euro wurden beschädigt. Ob die beiden Beschuldigten weitere Brandstiftungen im Bereich Queidersbach begangen haben, wird derzeit überprüft. Die Polizei kam nach Zeugenhinweisen bereits in der Nacht auf die Spur der Verdächtigen. Sie waren beim Weglaufen beobachtet worden. Die Brandserie hatte in der Nacht zum 13. März in einem Reiterhof in Bann begonnen. In der folgenden Nacht ging ein Ziegenstall in Queidersbach in Flammen auf, in der Nacht zum 18. März wurde ein Kuhstall - ebenfalls in Queidersbach - angesteckt. Die beiden Männer, die aus dem Landkreis Kaiserslautern stammen, werden heute dem Haftrichter vorgeführt. Das Motiv der Tatverdächtigen ist laut Polizei noch ungeklärt. (dre) —*Kreisseite*

Rhein Pfalz 28.3.03

Acht Kälber verendeten in der Nacht zum Donnerstag qualvoll in diesem Stall in der Schulstraße in Queidersbach. Zwei junge Männer haben die Brandstiftung eingeräumt. —FOTOS: VOLLMER (2)

Unter ihnen ist auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Uwe Unnold. Wie andere befürchtet auch er, dass beim nächsten Vorfall vielleicht Menschenleben in Gefahr sein könnten.

Erzählt wird schon in der Nacht, zwei verdächtige Leute seien gesehen worden. Angeblich habe man sie vor dem Brand schon in der Nähe beobachtet. Einer von ihnen soll einen Rucksack getragen haben. Für die ereignislosen Tage seit dem letzten Brand in der Nacht zum 18. März in der Talstraße haben die Bürger ihre Erklärung. So lange Schnee lag, habe der Täter damit rechnen müssen, dass ihn seine Fußspuren verraten.

Was die Urheber des jüngsten Brandes anbelangt, herrscht nach der Festnahme Klarheit. Ob die beiden jungen Männer auch für die vorherigen drei Brände verantwortlich waren, ist Gegenstand weiterer Ermittlungen der Polizei. (rs/dre) ***—Hintergrund***

Etwa 100 Ballen Heu und Stroh wurden in dem Unterstand ein Raub der Flammen. Mit einem Feuerzeug wollen die beiden Tatverdächtigen das Heu entzündet haben.